



Informationsbrief zur zivilen Sicherheitsforschung

01/22



Änderung der Förderrichtlinie „Wege zur
Innovation“

Seite 2



Zivile Sicherheitsforschung mit Fachforum auf
dem Digitalen Katastrophenschutz-Kongress
am 8. und 9. Februar 2022

Seite 2



Einladung zur digitalen Woche „Forschung zur
Veranstaltungssicherheit“ vom 14. bis
17. Februar 2022

Seite 3



Einladung zum Security Research Event 2022
am 1. und 2. März 2022

Seite 3



Horizont Europa: Kommentiertes
Antragsformular der Nationalen Kontaktstellen
für Innovation Actions und Research and
Innovation Actions

Seite 4



Horizont Europa: Informationen und
Materialien der Europäischen Kommission für
Antragstellende

Seite 4



Horizont Europa: Kooperationsanfragen für die
Ausschreibungen 2022 und Brokerage Event

Seite 5



Presserückschau und Links

Seite 5



Änderung der Förderrichtlinie „Wege zur Innovation – Unterstützung zukünftiger Antragsteller in der europäischen Sicherheitsforschung“

Mit der im Dezember 2020 veröffentlichten Förderrichtlinie „[Wege zur Innovation](#)“ unterstützt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) Antragstellerinnen und Antragssteller bei der Erarbeitung ihres EU-Antrags. Im Rahmen des Clusters 3 „Zivile Sicherheit für die Gesellschaft“ werden Projekte mit einer Zuwendung in Höhe bis maximal 120.000 Euro gefördert.

Mit dem Arbeitsprogramm 2021/2022 wurden die Einreichungsfristen bei der Europäischen Kommission auf den Oktober bzw. den November des jeweiligen Kalenderjahres verschoben. Im Rahmen der nun veröffentlichten [Änderung der Förderrichtlinie „Wege zur Innovation – Unterstützung zukünftiger Antragsteller in der europäischen Sicherheitsforschung“](#) wurden die Daten für die nächsten Stichtage der Förderrichtlinie angepasst:

- 30. April 2022 (für einen EU-Antrag zum Cluster 3-Arbeitsprogramm 2023)
- 30. April 2023 (für einen EU-Antrag zum Cluster 3-Arbeitsprogramm 2024)
- 30. April 2024 (für einen EU-Antrag zum Cluster 3-Arbeitsprogramm 2025)

Für den Stichtag 2022 möchten wir Sie explizit auf

den folgenden Absatz der Förderrichtlinie aufmerksam machen:

„Liegt zu einem Einreichungsstichtag der Förderrichtlinie das Arbeitsprogramm für Cluster 3 nicht final vor, können dennoch Projektskizzen eingereicht werden. Diese müssen sich auf einen Themenbereich des Clusters 3 beziehen. Eine Beratung durch die [Nationale Kontaktstelle Sicherheit \(NKS\)](#) (vgl. Nummer 7.1) vor der Einreichung der Skizze ist in diesem Fall verpflichtend wahrzunehmen.“

Das NKS-Team freut sich auf Ihren Anruf oder Ihre Nachricht und informiert Sie gerne zum aktuellen Entwurfsstand des Arbeitsprogramms und den voraussichtlichen Ausschreibungsthemen im Jahr 2023.

Die **vollständige Richtlinie** finden Sie [hier](#).

Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner NKS:

Dr. Christine Prokopf, Tel.: +49 211 6214-945, E-Mail: prokopf@vdi.de

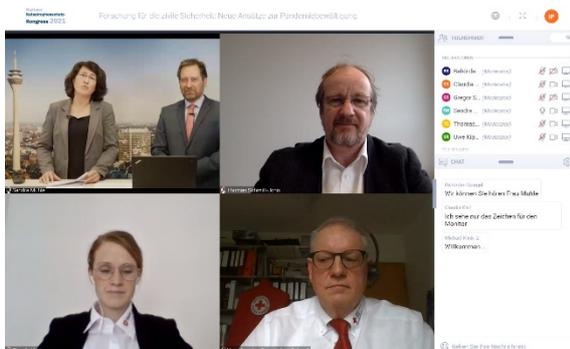
Dr. Christian Kleinhans, Tel.: +49 211 6214-375, E-Mail: kleinhans@vdi.de

Tina Stefanova, Tel.: +49 211 6214-476, E-Mail: stefanova@vdi.de

[zurück](#)



Zivile Sicherheitsforschung mit Fachforum auf dem Digitalen Katastrophenschutz-Kongress am 8. und 9. Februar 2022



Fachforum auf dem Digitalen Katastrophenschutz-Kongress 2021
© VDI Technologiezentrum GmbH

Unter dem Leitmotiv „Pandemie, Hochwasser, Energie: Die Krise als Dauerzustand?!“ findet am **8. und 9. Februar 2022** der **Digitale Katastrophenschutz-Kongress** als Web-Konferenz statt. Mit Blick auf die verschiedenen Krisen der letzten Jahre werden im

Rahmen des Kongresses die umfangreichen Entwicklungen und neuen Herausforderungen im Bevölkerungs- und Katastrophenschutz diskutiert. Auf der Eröffnungsveranstaltung wird Herr Dr. h.c. Thomas Sattelberger, Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin für Bildung und Forschung, ein Grußwort halten.

Am **8. Februar 2022** präsentieren sich von **11:00 Uhr bis 12:00 Uhr** im BMBF-Fachforum „**Forschung für die zivile Sicherheit - Neue Ansätze für das Pandemie-Management**“ drei Projekte aus der Fördermaßnahme „[Zivile Sicherheit - Corona-Pandemie](#)“. Sie stellen ihre wissenschaftlichen Erkenntnisse und innovativen Lösungsansätze zur Prävention und Bewältigung der aktuellen und zukünftiger Pandemielagen vor.

Prof. Dr. Ingo Timm vom Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz GmbH stellt in seinem Vortrag ein im Projekt „[Cockpit für regionales Pandemie-Management mit agentenbasierter Sozialsimulation](#)“ (AScore) entwickeltes System vor, mit dem verschiedenste Szenarien rund um die Pandemie simuliert werden können. Das System kann dabei helfen, die Auswirkungen von kommunalen Maßnahmen, wie beispielsweise Schulschließungen, auf das Infektionsgeschehen in einer bestimmten Region abzuschätzen.

Prof. Dr. Frank Gillert von der Technischen Hochschule Wildau stellt ein im Projekt „[Analyse der Realisierung und Wirksamkeit von betrieblichen Pandemieplanungen vor dem Hintergrund der Corona-Krise](#)“ (RESPAN) entwickeltes System vor, mit dem kleine und mittlere Unternehmen sowie Betreiber kritischer Infrastrukturen ihre vorhandenen Pandemieplanungen bewerten können. Dadurch können diese die Wirksamkeit ihrer Planung überprüfen und falls notwendig anpassen.

Abschließend stellt Prof. Dr. Lars Gerhold von der Freien Universität Berlin ein „[Psychosoziales Lagebild der Bevölkerung während der Corona-Pandemie](#)“ (LaBeCo) vor. Das Lagebild zeigt auf, welche Ängste und Sorgen in der Bevölkerung bestehen, welche Strategien zur Verbesserung des psychischen Befindens besonders erfolgversprechend sind und wie die Krisenbewältigung durch Politik und Einsatzkräfte in der Bevölkerung eingeschätzt wird.

Zum Einstieg in das Forum gibt Dr. Katharina Kloke vom BMBF-Referat „Zivile Sicherheitsforschung“ einen Überblick über das Sicherheitsforschungsprogramm der Bundesregierung und die aktuellen Fördermöglichkeiten. Moderiert wird das Forum von Frau Dr. Karin Wey vom Projektträger Sicherheitsforschung (VDI Technologiezentrum GmbH).

Weitere Informationen zum Konferenz-Programm und zur Anmeldung finden Sie auf der Webseite des [Digitalen Katastrophenschutz-Kongresses](#).

[zurück](#)



Einladung zur digitalen Woche „Forschung zur Veranstaltungssicherheit“ vom 14. bis 17. Februar 2022

Der [Verein zur Förderung der Sicherheit von Großveranstaltungen VFSG e. V.](#) veranstaltet **vom 14. bis 17. Februar 2022** eine **digitale Vortragsreihe** zum Themenfeld „Forschung zur Veranstaltungssicherheit“.

Im Rahmen dieser digitalen Veranstaltungswoche werden **jeden Abend um 18 Uhr** Kurzvorträge zu laufenden und abgeschlossenen Forschungsprojekten aus dem Veranstaltungskontext angeboten.

Das Programm deckt dabei vielfältige Facetten wie Fußgängerdynamik, Veranstaltungssimulation,

Technologien zur Steigerung der Veranstaltungssicherheit und Durchführung von Veranstaltungen unter Pandemiebedingungen ab. Das detaillierte Programm mit Registrierungsinformationen finden Sie [hier](#). Die Teilnahme ist kostenlos.

Der gemeinnützige Verein VFSG e.V. wurde im Anschluss an das BMBF Sicherheitsforschungsprojekt „[Bausteine für die Sicherheit von Großveranstaltungen](#)“ (BaSiGo) unter anderem mit dem Ziel der Förderung der Zusammenarbeit von Wissenschaft und Veranstaltungspraxis gegründet.

[zurück](#)



Einladung zum Security Research Event 2022 am 1. und 2. März 2022

Die Europäische Kommission und die französische Ratspräsidentschaft laden Sie herzlich zum [Security Research Event am 1. und 2. März 2022 in Paris](#) ein. Unter dem Leitmotiv „Shaping EU Resilience: Research and Innovation to face future security challenges“ diskutieren Vertreter aus ganz Europa die zukünftigen Herausforderungen für die Sicherheit Europas.

Das Konferenzprogramm wird durch eine begleitende Ausstellung ergänzt, in der sich Projekte der

europäischen, französischen und weiterer nationaler Sicherheitsforschungsprogramme präsentieren. Das Rahmenprogramm „Forschung für die zivile Sicherheit“ wird in der Ausstellung durch bilaterale Projekte aus der deutsch-französischen Kooperation in der Sicherheitsforschung vertreten sein.

Weitere Informationen erhalten Sie auf der [Seite der Konferenz](#), auf der Sie sich kostenfrei registrieren können. Die aktuellen COVID19-Bestimmungen der Veranstaltung finden Sie [hier](#).

[zurück](#)



Horizont Europa: Kommentiertes Antragsformular der Nationalen Kontaktstellen für Innovation Actions und Research and Innovation Actions

Die NKS Sicherheitsforschung hat gemeinsam mit dem [Netzwerk der Nationalen Kontaktstellen](#) das „Antragsformular für Forschungs- und Innovationsmaßnahmen (RIA) und Innovationsmaßnahmen (IA)“ in Horizont Europa kommentiert. Das Ergebnis ist eine wertvolle Handreichung mit Tipps, Tricks und Erläuterungen sowie den wichtigsten Antworten auf Fragen rund um das Ausfüllen der Antragsvorlage der Europäischen Kommission.

Das kommentierte Antragsformular können Sie [hier](#) herunterladen.

Die NKS berät Sie gerne dabei, wie Sie Ihre Inhalte im Hinblick auf einen Antrag im Cluster „Zivile Sicherheit für die Gesellschaft“ in dem Formular am besten darstellen.

[zurück](#)



Horizont Europa: Informationen und Materialien der Europäischen Kommission für Antragstellende

Schon gewusst? Im Portal [Funding & Tender Opportunities](#) veröffentlicht die Europäische Kommission nicht nur die Ausschreibungen zu Horizont Europa und vielen weiteren Förderprogrammen. Zusätzlich finden sich dort auch hilfreiche Dokumente zur Antragstellung und Projektdurchführung.

Aktuell gibt es dort beispielsweise eine [kommentierte Fassung des Model Grant Agreement](#), das für alle Projekte unter Horizont Europa Anwendung findet. Hilfreich ist auch der [Horizon Europe Programme Guide](#), in dem die grundlegenden Fragen zum Programm geklärt und Schlüsselbegriffe erläutert werden. So werden beispielsweise erste Hilfestellungen gegeben, um die in der Regel verpflichtend vorgesehene Berücksichtigung des Geschlechterverhältnisses für das eigene Projekt zu planen und eine „Pathway to impact“-Beschreibung zu erstellen. Weitere hilfreiche Dokumente sind das [Online Manual](#) – eine Art Bedienungsanleitung für Horizont Europa – und die [Liste der förderfähigen Staaten](#), die regelmäßig aktualisiert werden.

Um alle Dokumente zu Horizont Europa im Portal Funding & Tender Opportunities anzusehen, rufen Sie bitte die [Startseite](#) auf, wählen unter „How to participate“ die Seite „Reference Documents“ und geben dann in die Suchmaske „Horizon Europe“ ein. Hilfedokumente finden sich in dem Menü, das sich dann öffnet, unter „Guidance“.

Assoziierungen in Horizont Europa

Eine häufig gestellte Frage betrifft den Stand der Assoziierungen zu Horizont Europa. Nur Institutionen, die aus Mitgliedsstaaten der EU oder assoziierten

Staaten zum Programm Horizont Europa kommen, können im Rahmen von Horizont Europa-Projekten gefördert werden. Die Listen der aktuell bereits assoziierten Staaten finden Sie im [Horizon Europe Programme Guide](#). Zukünftig finden Sie aktuelle Informationen zum Stand der weiteren Assoziierungen auf der [Seite der Europäischen Kommission](#).

Institutionen aus Drittstaaten können zwar an den Projekten teilnehmen, werden jedoch nicht von der Europäischen Kommission finanziert. Eine Ausnahme sind dabei Institutionen aus Ländern mit niedrigem oder mittlerem Einkommen, die gefördert werden können. Die **Schweiz** und **Großbritannien** haben aktuell den Status von Drittstaaten. Die beiden Regierungen haben jedoch nationale Unterstützungsmaßnahmen aufgelegt, so dass Teilnehmer aus diesen Ländern statt einer europäischen eine nationale Förderung erhalten. Mehr Informationen dazu können Ihre Partner aus diesen Ländern beim [Schweizer Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation](#) bzw. bei [UK Research and Innovation](#) erhalten. Beachten Sie jedoch, dass Partner aus Drittstaaten – wie derzeit die Schweiz und Großbritannien – nicht an Coordination & Support Actions (CSA) teilnehmen dürfen und auch nicht als Koordinatoren von Forschungsprojekten (RIA bzw. IA), sondern nur als Konsortialpartner auftreten dürfen. Das Assoziierungsabkommen mit **Israel** wurde bereits 2021 abgeschlossen.

[zurück](#)



Horizont Europa: Kooperationsanfrage für die Ausschreibungen 2022 und Brokerage-Event

Die NKS erhält regelmäßig Anfragen von Institutionen aus anderen europäischen Ländern, die sich einem Konsortium zu den aktuellen Ausschreibungen anschließen möchten oder Teilnehmende für ihr bereits existierendes Konsortium suchen. Diese Anfrage hat uns erreicht:

- Logiroad.ai – sucht ein Konsortium oder Partner zur Teilnahme an einem Antrag zu **Autonomous systems used for infrastructure protection (INFRA 01 02)**

Wenn Sie an den Unterlagen zu einem dieser potenziellen Partner interessiert sind, kontaktieren Sie bitte formlos die [NKS](#).

Die spanische Nationale Kontaktstelle organisiert am 22. und 23. Februar ein Brokerage Event im Rahmen der Messe [SICUR 2022](#). Eine Teilnahme ist vor Ort in Madrid oder rein virtuell möglich. Weitere Informationen und die Registrierung finden Sie [hier](#).

Sie suchen selbst noch europäische Partner für Ihr Verbundprojekt – ganz generell oder mit einem spezifischen Tätigkeitsprofil? Wir können Ihre Kurzpräsentation (pdf) oder Ihre spezifische Partnersuche gerne an die anderen Nationalen Kontaktstellen für Cluster 3 in Europa weiterleiten.



Ihr Projektantrag in Horizont Europa: Wir beraten Sie gerne!

Zum **23. November 2022** können wieder Anträge im Cluster „Zivile Sicherheit für die Gesellschaft“ eingereicht werden. Sie haben sich entschlossen, ein Konsortium zu bilden und sich auf eine EU-Förderung für Ihre Projektidee zu bewerben? Die [Nationale Kontaktstelle Sicherheitsforschung](#) berät Sie gerne während des kompletten Prozesses von der Idee bis zum fertigen Antrag.

Um gefördert zu werden, müssen Forschungsanträge sich gegen andere exzellente Forschungsanträge durchsetzen. Es reicht daher nicht, einen in sich sehr guten Antrag einzureichen. Um sich durchzusetzen, müssen alle kleinen Details perfekt ausgearbeitet werden. Für Ihre Projektidee sind Sie und Ihr Konsortium die Experten. Für die Passung zum Arbeitsprogramm der EU-Sicherheitsforschung geben wir Ihnen Tipps und Hinweise. Ziel der Beratung ist es, die Erfolgchancen von Förderanträgen im Cluster „Zivile Sicherheit für die Gesellschaft“ zu erhöhen. Auch bei der Suche nach Projektpartnern kann die NKS Sie unterstützen.

Letztlich bietet die NKS Ihnen an, Ihren Antrag bzw. einzelne Teile daraus vor der Einreichung vertraulich zu kommentieren, um Ratschläge zu Verbesserungspotenzialen umsetzen zu können. Sprechen Sie die oben genannten Kolleginnen und Kollegen der NKS gerne an.

[zurück](#)



Presserückschau und Links

Presserückschau

„Entscheidungsunterstützung im Katastrophenschutz, Künstliche Intelligenz analysiert und fusioniert Erdbeobachtungs- und Internetdaten“, Artikel in der [Crisis Prevention 4/21](#), Projekt AIFER

„NOWATER: Strategien bei Ausfall der Wasserver- und entsorgung im Krankenhaus“, Artikel in der [Crisis Prevention 4/21](#), Projekt NOWATER

„Großversuch mit 1500 Teilnehmern für mehr Sicherheit am Bahnhof“, Artikel in der [Crisis Prevention 4/21](#), Projekt CroMa

„Zivile Sicherheitsforschung im europäischen Forschungsrahmenprogramm Horizont Europa: Chancen für BOS“, Artikel in der [Crisis Prevention 4/21](#), NKS Sicherheitsforschung

Soziale Medien

[Tweet](#) zum Projekt TRACK, 10.12.2021

Links

BMBF-Seite zur zivilen Sicherheitsforschung
www.sifo.de

Informationsbrief zur zivilen Sicherheitsforschung
www.sifo-informationsbrief.de

Nationale Kontaktstelle für die EU-Sicherheitsfor-
schung
www.sifo-nks.de

[zurück](#)

Impressum

Herausgeber:



Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
 Heinemannstraße 2, 53175 Bonn
 Telefon: +49 228 9957-0
 Fax: +49 228 9957-8-3601
 E-Mail: information@bmbf.bund.de
 DE-Mail: Poststelle@bmbf-bund.de-mail.de
 USt-IdNr. des BMBF: DE169838195

Redaktion:



VDI Technologiezentrum GmbH, VDI-Platz 1, 40468 Düsseldorf
 Telefon: +49 211 6214-401
 E-Mail: vditz@vdi.de, Internet: <https://www.vditz.de>
 Geschäftsführer: Dipl.-Ing. Sascha Hermann
 Amtsgericht Düsseldorf HRB 49295, USt.-ID: DE 813846179

Ansprechpartner und verantwortliche Redakteure:

Dr. Michael Klink - Projektträger Sicherheitsforschung
 Telefon: +49 211 6214-286, E-Mail: klink@vdi.de

Dr. Christine Prokopf - Nationale Kontaktstelle Sicherheitsforschung
 Telefon: +49 211 6214-945, E-Mail: prokopf@vdi.de

Bildnachweis: Titel: BMBF

Versanddatum:



Informationsbrief [hier](#) abonnieren